



Pressemitteilung

Salzburg, 14. 01.2016

Uraufführung „Mythos Coco“ von Peter Breuer und Maren Zimmermann

In seinem 50. abendfüllendem Ballett widmet sich Choreograph und Ballettchef Peter Breuer dem Mythos einer Frau, die die Modewelt revolutioniert, die Kunstwelt ihrer Zeit inspiriert und sich selbst schon zu Lebzeiten zu einer Legende gemacht hat. Coco Chanel hat als erste Unternehmerin ein Weltimperium geschaffen. Die 1883 geborene Modeschöpferin eröffnet 1915 ihr erstes eigenes Modehaus, ihre zeitlos eleganten Entwürfe werden zum Inbegriff des „Pariser Chics“. Sie setzt das „kleine Schwarze“ durch, entwirft Hosen für Frauen und ihr Tweed-Ensemble erobert als Chanel-Kostüm die Welt – angeblich inspirierte sie der Janker eines Salzburger Liftboys zu der kastenförmigen Jacke.

Coco Chanel bewegt sich in illustren Kreisen von Intellektuellen, Künstlern und Industriellen und begegnet dabei Persönlichkeiten wie Winston Churchill oder den Künstlern des Ballet Russe um Sergei Diaghilew und Igor Strawinsky. Sie war ihr Leben lang vergeblich auf der Suche nach privatem Glück. Doch kurzen Phasen der Leidenschaft folgten immer wieder neue Schicksalsschläge. Coco Chanel wollte das Bild ihrer Person in der Öffentlichkeit selbst in der Hand haben und brachte immer neue Behauptungen über ihre Herkunft, ihren Aufstieg und ihre Liebschaften in Umlauf. - Der Stoff, aus dem man Mythen strickt.

Liliya Markina und Anna Yanchuk tanzen die Doppelrolle Coco/Chanel. Für das Bühnen- und Kostümbild zeichnet Bruno Schwengl verantwortlich, der bereits für Peter Breuers „Schwanensee“ in der Spielzeit 2013/2014 starke Bilder fand.

Uraufführung Fr, 22. Jänner, 19.30 Uhr

Termine 22. 01. / 28. 01. / 03. 02. / 04. 02. / 11. 02. / 16. 02. / 21. 02. 2016 u. a.

Dauer ?

Idee und Choreographie Peter Breuer **Libretto** Maren Zimmermann **Bühne und Kostüme** Bruno Schwengl **Musikarrangement** Eduardo Boechat **Mit** Anastasia Bertinshaw, Naila Fiol, Mikino Karube, Liliya Markina, Karine de Matos, Cristina Uta, Kate Watson, Anna Yanchuk; lure de Castro, Diego da Cunha, Alexander Korobko, José Flaviano de Mesquita jr., Andrii Lytvynenko, Marian Meszaros, Vincenzo Timpa, Josef Vesely, Otto Wotroba